



Michael Fleischmann
Ratsherr
Zilleweg 78
31303 Burgdorf
Tel. 05136 / 84862
Mobil: 0171 / 1916790
www.linksbuendnis-hannover.de

An
den Bürgermeister
den Ratsvorsitzenden

Kopie
gefertigt

Burgdorf, 2007-01-10

Antrag gemäß Geschäftsordnung

in die Sitzung des Rates am 25.1.07

Der Rat der Stadt Burgdorf fordert die Region Hannover auf, die beabsichtigten Kürzungen bei Bussen und Bahnen im Raum Burgdorf zurückzunehmen, das Land bei der Finanzierung des gekürzten ÖPNV-Bundeszuschusses in die Pflicht zu nehmen und andere Ressorts in der Region zur Finanzierung des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) heranzuziehen, damit eine verfehlte Bundes-Verkehrspolitik nicht allein die Fahrgäste von Bussen und Bahnen ausbaden müssen.

Begründung des Antrags:

Die Region beabsichtigt, vor allem auch im Raum Burgdorf massiv ÖPNV-Angebote zu kürzen. Bekannt geworden ist bisher, dass der Nachtverkehr am Wochenende betroffen ist, und ebenfalls am Wochenende die S-Bahn, die bisher ohne Halt in Lehrte zwischen Celle und Hannover verkehrt – eine attraktive Verbindung, die die Fahrgäste aus Burgdorf gut annehmen. Die Region begründet die beabsichtigten Kürzungen mit verminderten Geldzahlungen des Bundes und übersieht dabei eine überfällige eigene Aufgabenkritik. Vor allem im Bereich der Wirtschaftsförderung werden nach Auffassung des Linksbündnisses in der Regionsversammlung jedes Jahr Millionen für fragwürdige Projekte ausgegeben, die mühelos in den Verkehrsbereich umgeleitet werden können. Auch Prestigeprojekte wie die Alaskalandschaft Yukon Bay im Zoo gehören auf den Prüfstand.

Außerdem muss die Region nachhaltig beim Land dafür eintreten, dass dieses einen Teil der verminderten Bundeszuschüsse übernimmt. Es kann nicht angehen, dass die Kürzungen eins zu eins auf die Kommunen als Aufgabenträger des ÖPNV abgewälzt werden. Schließlich erfüllt der ÖPNV wichtige Aufgaben im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge. Diese wird mit den beabsichtigten Kürzungen im Raum Burgdorf zumindest am Wochenende und damit beim für den ÖPNV schwierigen Freizeitverkehr nachhaltig geschädigt. Können Jugendliche nachts am Wochenende nicht mehr mit Bus und Bahn sicher nach Hause fahren, steigt außerdem die Gefahr von mehr Unfällen durch mehr Autofahrten unter Alkoholeinfluss. Auch für die übrige Bevölkerung in Burgdorf wird die Notwendigkeit,

über ein Auto verfügen zu müssen, um mobil zu sein, durch die beabsichtigten ÖPNV-Angebotskürzungen zumindest am Wochenende deutlich erhöht.